

# NORDLAND-AUTOBAHN-VEREIN EV

## PRESSEINFORMATION

### **Ferlemann: A 39 hat für Bundesregierung höchste Priorität**

#### **Breite Unterstützung für A 39 und A 21 bei Festveranstaltung des Nordland-Autobahn-Vereins**

Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, lässt an der Bedeutung der Autobahn 39 zwischen Wolfsburg und Lüneburg keinen Zweifel aufkommen: „Das hat für die Bundesregierung höchste Priorität. Wir brauchen die A 39 und wir brauchen sie möglichst schnell. Wir wollen das Baurecht bis 2013 soweit vorantreiben, dass dann auch der erste Spatenstich erfolgen kann!“ Ferlemann sprach aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Nordland-Autobahn-Vereins (NAV) vor fast 100 Vertretern aus Politik, Kommunalverwaltung und Wirtschaft im Forum AutoVision der Wolfsburg AG.

Vor dem Hintergrund aktueller Verkehrsprognosen machte der Staatssekretär deutlich, dass es nicht um ein Entweder-Oder im Verhältnis zu anderen Verkehrsprojekten in Norddeutschland oder zum Ausbau der Verkehrsträger Schiene und Binnenschiff gehen könne. „Auch bei einer Verlagerungsstrategie auf andere Verkehrsträger ist nach wie vor ein massiver Ausbau des Straßennetzes erforderlich. Es darf sich nicht die Situation aus 2008 wiederholen, als wir versucht haben, auf dem Netz von 2004 die erst für 2015 prognostizierten Verkehre zu bewältigen.“ In seine Überlegung zog Ferlemann auch die Fehmarnbeltquerung mit ein, deren Baubeginn seitens Dänemarks für 2018 angestrebt werde. „Dann müssen die Anschlüsse auf deutscher Seite auch umgesetzt werden.“ Er forderte den Nordland-Autobahn-Verein auf, sich für eine Aufnahme der A 21 in den vordringlichen Bedarf in den Bundesverkehrswegeplan 2015 einzusetzen.

Der Staatssekretär im Niedersächsischen Verkehrsministerium, Dr. Oliver Liersch, unterstrich die Bedeutung von Autobahnen als Standortfaktor und setzte sich für einen zügigen Abschluss der Planungsarbeiten ein. „Die Realisierung der A 39 muss außerhalb der üblichen Länderquoten erfolgen. Der norddeutsche Raum war lange Zeit abgehängt, die Ertüchtigung unserer Hafenhinterlandverkehre ist aber eine nationale Aufgabe!“, appellierte Liersch im Hinblick auf die zukünftige Finanzierung der Baukosten an den Bund. Die Bedeutung einer belastbaren Infrastruktur für die Wirtschaft unterstrich auch Andrea Eck von Volkswagen Logistics aus Sicht des VW-Konzerns. Ein Wachstum setze den infrastrukturellen Ausbau der Region voraus. Durch erhöhte Transportvolumina und weite Zuliefer-Verflechtungen benötige der Konzern eine mitwachsende Infrastruktur. „Und die“, beschied Eck, „ist im Vergleich mit anderen deutschen Wirtschaftsregionen bei uns noch unterentwickelt.“

Zu Beginn der Veranstaltung, die der NAV unter das Motto ‚Mobilität für die Zukunft‘ gestellt hatte, appellierten sowohl Michael Zeinert als NAV-Vorsitzender als auch Thomas Krause, Vorstandsmitglied der Wolfsburg AG, den Infrastrukturausbau im Interesse der Wirtschaft der Region weiter voranzutreiben. Ein Appell, dem sich auch Wolfsburgs Oberbürgermeister Prof. Rolf Schnellecke anschloss.

„Die breite Unterstützung bestärkt uns im weiteren Engagement des NAV, das erst dann erfolgreich beendet ist, wenn der Verkehr durchgehend von Fehmarn über Lübeck, Lüneburg und Wolfsburg bis in den Harz fließen kann“, blickte Zeinert abschließend in die Zukunft.

\*\*\*

Lüneburg, den 27. Mai 2010



V.i.S.d.P.: Michael Zeinert (Vorsitzender), c/o Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfburg, Am Sande 1, 21335 Lüneburg